

Besteile ange-
le des genann-
s enthält das
Eröffnung des
Seelens einge-
nom 'des See-
er Herr J. W.
erden durch die
schaue befinden
nis-Amtes und

ite September
im dem Stint-
sh. für Instru-
terungskunde,
J. Roth. für
6 trat letztere
in zwei in der
Gebäude und
Beamteten Per-
mitt.

ung des Tages
einschließlich
schaffen. Hoff-
ovalen oder
urch solche tief-
e beim Wieder-
beginnen, ist
bedeut und es
aus begriffenen
Gesamtlänge
e beträgt ca.
as angestante
ch Aufstimmung
schwälers ge-
staltungs-
ore und Dänge-
le tiefer liegen-
h Rücken zu
als Herdvor-
bei gleichzeitig
alt durch Roth-
stehende Canal-
jung der Stel-
bandeputation,

MinisterCarls
er Stadt dessen
ng zu dienen.
Gegenwärtig
benau liegende
Im letzteren
ng der Hund-
dihauie rechts
er ersten Etage
Criminal-Ab-
theilungen der
reau der Bau-

et belegen, im
breite Gebäude
n Schiffen zu-
des Getreides
ster wird durch
sferabenden zu
Theil des Ge-

ll.ä. nahe am
er 13 m. 418, 2
breite. In dem
rs, sowie auf
er flussfähiger
terre-Gebäude
eine Objectiv-
t, bereits 1836
liefer, wurde
o daß es jetzt
bachungsstunt
on J. Reipold.
r seit funfirt,
festen Stütz-
schen auf der
te enthält seit
der Werkstätte
hvolle Instru-
das Objectiv
rennweite von
ten Positionen
bisher in dieser

eigenhümlichen Art konstruirt worden sind. Mit Hülfe eines sehr sorgfältig ausgeführten Uhrwerks ist das Fernrohr im Stande, der täglichen Bewegung der Gestirne von Osten nach Westen genau zu folgen. Die Zeitmomente der Beobachtungen können durch einen sogenannten Chronographen auf galvanischem Wege aufgezeichnet werden. Zur Untersuchung der chemischen Beschaffenheit der Himmelskörper dient ein spectral-analytischer Apparat. Die eiserne Drehspindel ist aus der Maschinenfabrik der Herren Mollrecht & Co. Außerdem besitzt die Sternwarte verschiedene ältere Teleskope und Nebapparate, darunter ein verfähiges Refractor, einen größeren Kometenruder, diverse astronomische Pendeluhren (darunter eine mit vollständigem Verschluß) und galvanische Uhren, sowie eine Bibliothek. Die Mittheilung genauer Zeit geschieht einmal durch den auf dem Thurm des Anstalters aufgestellten Zeitball, der genau zum Greenwicher Mittag (also um 12 h 39 m 54 s Hamburger Zeit) auf elektrischem Wege von der Sternwarte aus fallen gelassen wird, und dann durch die am Vordereingange angebrachte lumpyatische Uhr, welche in elektrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte steht. Neben der Sternwarte befindet sich das Gebäude der gleichfalls der Leitung der Sternwarte unterstellten IV. Abtheilung der Deutschen Seewarte (Chronometer-Prüfungs-Anstalt). Die Sternwarte steht unter der Oberaufsicht der Director ist Herr Dr. George Müller. Oberdirector ist Herr Dr. W. Luther.

Thier-Arzt, am Ende des Grevenerweges in Vorgelände. Dasselbe aus dem Mittel von C. W. Meina (Marie Espérance v. Schwarz) 1881 erbaut, und dem Neuen Hamburgischen Thierärztlichen Verein in Anerkennung seiner Bestrebungen gegen die Viehwilderei, zur unentgeltlichen Benutzung übergeben. Es zur Aufnahme von sogenannten herrenlosen Thieren eingerichtet. Es enthält im Innern 11 große geräumige Abtheilungen (Ställe) für Hunde, einen Pferdestall, sowie drei wohnwarme, mit Eisen beschlagene Käfige, welche speciell für wuthverdächtige oder sonst gefährliche Hunde bestimmt sind. Außerdem befinden sich beim Gebäude vier je 50 Fuß große Höfe, welche den Aufenthalt kranker Hunde, sowie der Hunde und Hündinnen im Freien ermöglichen. Herrenlose, verunglückte oder sonst hilflose Thiere finden zu jeder Zeit ohne vorherige Anmeldung Aufnahme. Pro 1885/86 wurden 540 herrenlose Hunde, sowie eine große Anzahl Katzen, welche in Folge des großen Abbruchs herrenlos wurden, aufgenommen. Die Einföhrung der Thiere erfolgt nicht direct in das Hof, sondern an das Bureau des Vereins. Die Leitung des Anstalts wird von den Vorstandsmitgliedern des Neuen Hamb. Thierärztlichen Vereins; Frau C. Gehling, Vorkassiererin, Herr Dr. med. D. Alt und E. Zimmermann, Vorkassier des genannten Vereins, bestritten. Anzeigen über vermiste und verkaufte Hunde sind an das Central-Bureau des Neuen Hamb. Thierärztlichen Vereins, Vorkassiererin, Frau C. Gehling, Vorkassiererin, Herr Dr. med. D. Alt und E. Zimmermann, Vorkassier des genannten Vereins, bestritten. Dasselbst Auskunft über die in dem Anstalt befindlichen Hunde. Sprechtzeit täglich von 9-12 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. (Ueber die Befragungen und Behandlungs-Anstalt für gesunde und kranke Thiere siehe: Thier-Hospital).

Thier-Hospital am Grevenerweg in Vorgelände (Comptoir: Vorkassiererin, Frau C. Gehling, Vorkassiererin, Herr Dr. med. D. Alt und E. Zimmermann, Vorkassier des genannten Vereins, bestritten. Dasselbst Auskunft über die in dem Anstalt befindlichen Hunde. Sprechtzeit täglich von 9-12 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. (Ueber die Befragungen und Behandlungs-Anstalt für gesunde und kranke Thiere siehe: Thier-Hospital).

Verwaltungs-Gebäude, Bleichenbrücke 17. Barriere: Stadtwasserwerk. Vermessungs-Bureau. Bureau für das Hypothekewesen der Stadt und St. Pauli. Bureau des Landhypothekewesens. Stube des Castellans. Erstes Stockwerk: Polizeicommissariat, Präsidial-Bureau und Secretariat der Deputation für indirecte Steuern, Declarations-Bureau, Handelsstatistisches Bureau, Consumtions-Bureau, Friedhof-Bureau. Zweites Stockwerk: Speisezimmer des Herrn Präsides der Bau-Deputation, Secretariat der Bau-Deputation, Bureau des Herrn Ober-Ingénieur Meyer, Central-Bureau für das Ingenieurwesen (und Siedlerverwaltung), Bureau des Herrn Bau-Director Zimmermann, Directions-Bureau für das Hochbauwesen. Ingenieur-Bureau für den Hammerbrook, südöstliches Landgebiet, Bergedorf, großer Grasbrook und Harburger Weg (Bau-Abtheilung 4). Drittes Stockwerk: Ingenieur-Bureau für die innere Stadt (Bau-Abtheilung 1 u. 2), Bauhütten der Bau-Deputation, Keller: Wohnung des Castellans und eines Schloßkammerdieners der Stadt-Wasserwerk, Wohnstube der Bau-Deputation.

Am Bleichenbrücke 12, III. und IV. Etage: Ingenieur-Bureau für St. Georg und das nordöstliche Landgebiet (Bau-Abtheilung 2) und Ingenieur-Bureau für St. Pauli, Steinwärder, kleiner Grasbrook und das nordwestliche Landgebiet (Bau-Abtheilung 3).

Bath- und Bad-Anstalt am Schweinemarkt. Dasselbe ist von einer Actien-Gesellschaft angelegt worden und hat der Staat dazu die Baufüsse hergegeben sowie unentgeltliche Wassererzeugung bewilligt. Die Benutzung der Wasseranstalt mit ihren Einrichtungen kostet 20 s die Stunde. Die Wäber kosten in erster Classe mit 2 Handtüchern 10 s,

in zweiter Classe mit einem Handtuch 10 s; im Annoncen 16 Bade-Anweilungen 1. Classe 7 M., zweiter Classe 4 M. Die Bäder sind sämmtlich von glazurtem Steinputz. Die Direction der Gesellschaft besteht aus den Herren F. Baritz als Vorsitzender, Carl Blume als Cassirer, Dr. D. Häbener als Schriftführer, Rud. H. Möring, F. Schmitz und 2 Mitglieder der Direction der Sparcasse.

Volkshaus auf dem Schaarmarkt, von derselben Gesellschaft mit Hülfe eines von der Sparcasse von 1827 abgegeben Darlehens von M. 150,000 erbaut und 1881 eröffnet. Der Staat hat auch an dieser Anstalt die Baufüsse und die Wassererzeugung unentgeltlich bewilligt. Beide Anstalten fallen nach Rückzahlung des Darlehens der Sparcasse und des Actienkapitals dem Staate anheim. Diese Anstalt zeichnet sich durch ein großes warmes Schwimmbad aus. Die Direction der Gesellschaft besteht aus den Herren F. Baritz als Vorsitzender, Carl Blume als Cassirer, Dr. D. Häbener als Schriftführer, Rud. H. Möring, F. Schmitz und 2 Mitglieder der Direction der Sparcasse.

Stadt-Wasserwerk. Dieses Werk liegt 2 Kilometer oberhalb der Stadt, an der jetzt zu Hafenanlagen ausgebauten alten Norderecke bei Rothenburgsort. Das Wasser wird daselbst durch Vermittlung eines etwa 800 Meter langen Canals, welcher auf 200 Meter Länge als eisernes Rohr unter der alten Norderecke durchgeführt ist, der neuen Norderecke (Durchschnitt der Rostenhöhe) entnommen. Durch die Canal fließt das Wasser in die vorhandenen 4 Ablagerungsbehälter, aus letzteren wieder durch unterirdische gemauerte Canäle nach den unteren Maschinen und Reservoirgebäuden sich entleeren. Diese Canäle sind mit Pumpen versehen. Vier Cornwall-Pumpmaschinen, zwei, jede von 65 eine von 130 und eine von 250 Pferdekraft sowie drei Schwingrad-Maschinen von respectue 350, 300 und 450 Pferdekraft treiben das Wasser unter dem erforderlichen Drucke in das Steigrohr und in den Thurm zur Stadt. In dem nebenstehenden Thurme, welcher in der Mitte den 73 Meter (ca. 256 Fuß) hohen gemeinschaftlichen Schornstein für die genannten Dampfessel-Anlagen enthält, befinden sich die beiden Standrohre, welche auf zwei verschiedenen Höhen mit einander in Verbindung stehen und in denen das Wasser nach Erforderniß für die Tages-Versorgung bis zu 45 Meter über den Null und für einige Stunden der Nacht bis auf 66 Meter über den Null aufgedrückt wird. Die neueste Maschinenanlage hat jedoch einen für sich bestehenden Schornstein. — Es geht nicht alles Wasser mehr durch den Thurm, sondern nur der von den Cornwall-Maschinen gepumpte Theil. Zwei Hauptpeisleitungen von 36 Zoll, führen das Wasser der Stadt zu; beim Wählwege zweigen von denselben zwei Hauptleitungen von 20 resp. 24 Zoll Durchmesser ab und führen durch Hebenlampen das Wasser nach St. Georg und den östlich gelegenen Vororten; nach Steinwärder und dem linken Elbufer führt eine 12zöllige Leitung über die Eisenbahnbrücke der Norderecke. Die Hauptpeisleitungen entnehmen das Wasser aus einem unweit des Thurmes liegenden gemeinschaftlichen Sammelrohr, welches 4-6 Fuß engl. im Durchmesser hält und theils aus Schmiedeeisen, theils aus Gußeisen besteht. In dieses Rohr münden sämmtliche von den Maschinen kommende Leitungen. — Ein Rohr von Haupt- und Zweigleitungen, in der Gesamtlänge von 335 Kilom. vertheilt das Wasser in der Stadt, der Vorstadt und dem umliegenden Landgebiet, woselbst die Versorgung in verschiedenen Richtungen bereits in Entfernungen von über eine Meile von den Anlagen auf Rothenburgsort sich ausdehnt. — Drei an verschiedenen Punkten errichtete Hochreservoirs, nämlich eins auf der Elbhöhe, aus dem Berlinertor und eins auf der Sternhöhe, stehen mit dem Rohrnetz durch Hauptleitungen in Verbindung. Sie liegen 30 Meter über den Null und sind erstere beiden jeder von 2400 Cubikmeter und letztere von 9700 Cubikmeter Rauminhalt. Das Reservoir am Berlinertor besteht aus einem aufeinander überdeckten Behälter, auf einem 12 Meter hohen Unterbau ruhend. Die beiden anderen Hochreservoirs liegen im Erdreiche vertieft, sie sind in Mauerwerk hergestellt, überwölbt und durch eine übergeleitete vierfüßige Schicht Erde gegen die wechselnden Temperatur-Einflüsse geschützt. — Auf die Leitungen der Stadtwasserwerk vertheilt, befinden sich in Entfernungen von ungefähr 60 Meter in Stadt und Vorstadt, ungefähr 120 Meter auf dem Landgebiete an 419 Rothposten, welche, einerseits von den Maschinen, andererseits durch die Hochreservoirs geliefert, erhebliche Wasserquantitäten für die Feuerlöschung hergeben können. — Die Stadtwasserwerk versorgt die Häuser bis unter das Dach und beläuft sich die gesammte Wassererzeugung in den Zeiten des stärksten Verbrauches im Sommer bereits auf 120,000 Cubikmeter täglich. (1886). — Das mit Leitungen der Stadtwasserwerk versehen Gebiet wurde Ende 1885 von ungefähr 467,300 Menschen bewohnt. Demnach betrug der Durchschnittsverbrauch dieses Gebietes per Kopf 204 Liter Wasser täglich (in welches Quantum insofern das zu gewerblichen Zwecken u. s. w. verbrauchte Wasser mit eingerechnet ist). Das ganze aus die Anlage der Stadtwasserwerk verwendete Capital betrug Ende 1885 etwa 12,000,000 M., die Jahres-Einnahmen etwa 1,720,000 M. Das Bureau der Stadtwasserwerk ist Bleichenbrücke, im Verwaltungsgebäude, Barriere. Die Beschäftigung der Anlagen auf Rothenburgsort steht jederzeit und ohne Weiteres frei.

Werk- und Armenhaus, auf dem Käthnerkamp vor Barmbeck, seit October 1853 bewohnt. Diese großartige Anstalt gewährt bis zu 1400 Personen beiderlei Geschlechts Schlaf und Obdach, sie besteht aus: 1) einer Sitten-Anstalt für förderlich gebredliche, oder geistig schwache Personen (Sitten); 2) einer Armen-Anstalt für solche Personen, denen es an der Erwerbsfähigkeit und an den Mitteln für ihre